



www.mopo.de - Artikel vom 18.12.2007

TIERVERSUCHE

Neues Leben nach Versuchslabor

RAINER KREY

Voller Freude bellt Lovely und wedelt mit dem Schwanz. Wenn Gäste das Haus betreten, dann ist die Hundedame ganz aufgeregt, bittelt förmlich um Streicheleinheiten. Der Beagle ist schon zwölf Jahre alt, aber immer noch so verschmust wie ein junger Hund. Lovely ist so wie alle Beagles: freundlich, anhänglich, pflegeleicht und nicht nachtragend. Aber sie hat eine traurige Geschichte: Die ersten zwei Jahre ihres Lebens verbrachte die Hündin in einem Versuchslabor. Gerade wegen ihres freundlichen, geduldigen Wesens ist die Rasse mit den Schlappohren ein beliebtes Versuchstier, wird als "Laborbeagle" speziell für Forschungsanstalten gezüchtet.

Herrchen Henri Hiesener (58) holte Lovely vor zehn Jahren zu sich nach Stelle, eine 10000-Seelen-Gemeinde südlich von Hamburg. Der selbstständige Kühltechniker engagiert sich seit zwölf Jahren im Tierschutz, seit Anfang des Jahres als 1. Vorsitzender des neu gegründeten bundesweit tätigen Vereins "Laborbeaglehilfe". Allein 2007 hat der Verein 100 Beagles aus den Laboren geholt und ihnen ein neues, liebevolles Zuhause vermittelt.

Um möglichst viele Vierbeiner aus den Versuchslaboren herauszubekommen, ist Hiesener bereit, Kompromisse einzugehen. Obwohl prinzipiell gegen Tierversuche, setzt der Tierschützer auf Kooperation. Mit etwa zehn Laboren arbeitet der Verein eng zusammen. "Wir haben einen Deal", sagt er nüchtern. Die Versuchsanstalten entlassen einen Teil der Hunde nach Beendigung der Versuchsreihen und geben sie an den Verein ab. Im Gegenzug nennt die Laborbeaglehilfe keine Firmennamen und äußert sich öffentlich nicht negativ über die Labore. Eine Abmachung, deren Einhaltung Hiesener heute leichter fällt als früher. "Die neuen Tierschutzgesetze zeigen Wirkung", betont er. Die Hundehaltung in den Laboren habe sich deutlich verbessert: Die Tiere können sich in der Regel frei zwischen Innen- und Außenzwinger bewegen, sogar Spielzeug stehe ihnen zur Verfügung. "Früher bekamen die Hunde im Labor manchmal nie Sonnenlicht zu sehen."

Hiesener ist überzeugt davon, dass die verbesserte Haltung der Beagles in den Laboren auch eine Folge dieser Zusammenarbeit ist. Wachsendes Vertrauen sorgt für mehr Transparenz, Tierschützer dürfen die Labore sogar besuchen. Doch der Hundefreund weiß auch, dass der erlaubte Blick auf die Tierversuche geschönt ist: "Ich komme nicht in jede Abteilung rein, in den Großlaboren kommt man sich teilweise immer noch wie in einem Hochsicherheitstrakt vor." Nicht alles ist für die Öffentlichkeit bestimmt.

Dass es immer noch sogenannte Finalversuche gibt, bei denen die Tiere das Labor nicht lebend verlassen, darüber spricht die Pharma-Industrie nicht gerne. Beagles bekommen Transplantate oder Herzschrittmacher eingesetzt, leiden und sterben im Dienst der Wissenschaft. Für diese Tiere kann die Laborbeaglehilfe nichts tun. Die Hunde, die die Tierschützer bekommen, stammen zum größten Teil aus der Floh- und Zeckenforschung. Diese Versuchsreihen sind zwar auch schmerzhaft, aber die Vierbeiner überleben.

Laborbeagle müssen viel lernen, wenn sie erstmals in eine Familie kommen. Da sie als Zwingerhunde gelebt haben, sind sie nicht stubenrein. Machen ihr Geschäft lieber auf Beton als draußen auf der Wiese. Meist reagieren sie sehr ängstlich auf Geräusche, die ihnen fremd sind. Deshalb haben nur liebevolle Herrchen eine Chance, einen Laborbeagle bei sich aufzunehmen: "Wer einen Hundezwinger hat, der bekommt keinen Hund von uns", sagt Hiesener. "Die Tiere sollen es in ihrem neuen Zuhause schließlich besser haben als im Labor."

URL: http://archiv.mopo.de/archiv/2007/20071218/hamburg/panorama/neues_leben_nach_versuchslabor.html

© 1996-2005 MOPO Online GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Der Inhalt dieser Seite dient exklusiv Ihrer persönlichen Information. Weiterverbreitung oder Verwendung jeder Art sind ohne besondere Genehmigung der MOPO Online GmbH nicht zulässig. Insbesondere dürfen Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der MOPO Online GmbH erfolgen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.